

Viele Sketche, Lichtertanz und Lumpensuppe

Adventsnachmittag der St.-Sebastianus-Schützenbruderschaft Allagen

Von Elke Köhler

ALLAGEN. Einen unterhaltsamen und gemütlichen Nachmittag erlebten die Senioren der St.-Sebastianus-Schützenbruderschaft Allagen in der Möhnetalhalle bei ihrem seit den siebziger Jahren traditionellen Adventsnachmittag. Oberst Walter Risse konnte an die 180 Schützen mit ihren Partnerinnen und die Witwen verstorbener Schützen willkommen heißen. „Ich bedanke mich ganz herzlich bei meinen Vorstandskollegen und deren Frauen, die erneut die Bedienung und die Dekoration der Halle übernommen haben.“

Die Schüler der zweiten Klasse der Johannesgrundschule Allagen eröffneten mit ihrer Lehrerin Annika Möllmann das Programm, ein Gedicht mit Orff-Instrumenten verklanglicht und einen Lichtertanz. Einstudiert hatten die Kinder: „Es leuchten hell die Sterne“ und ertneten hierfür anhaltenden Applaus.

Auch die Caritas-Seniorinnen waren gemeinsam mit Arno Franke und Reinhold Schröder wieder vollzählig angetreten. Die älteste der rüstigen Damen ist „Heesters auf



Unterhielten die Senioren in Allagen: Die Waldhornbläser „Waldfrevel“ Karl-Heinz Hoppe und Frank Sina. Fotos: Elke Köhler

den Fersen“. „Mit 92 Jahren ist Emmi Mühlhaus immer 14-tägig dienstags bei den Seniorennachmittagen und bei Auführungen anzutreffen“, erklärte Arno Franke den Besuchern. Vorbereitet hatten die Damen mehrere Sketche, die zur Unterhaltung des Publikums beitrugen. Gudrun Hecker verlas eine Kirchengeschichte, die in Allagen so hätte passieren können, und ertnete Lacher und Applaus.

Nach Ehrung des ältesten Schützen Josef Ahle sprach Peter Linnemann als Ortsvorsteher anerkennende Worte.

Die Waldhornbläser „Waldfrevel“ Karl-Heinz Hoppe und Frank Sina gaben Stücke aus der barocken Zeit von Mozart und Telemann sowie auch französische Jagdmusik zum Besten.

Nach den Waldhörnern sorgten die Caritas-Seniorinnen als Aschenputtel, gute Fee, schöner Prinz, hässliche Schwestern und Erzählerin für Spaß. Anschließend sangen alle im Saal 60 Lieder in vier Minuten. Nach der Einlage der Blasmusik ließen sich die Gäste die traditionelle „Lumpensuppe“ schmecken.



Sorgten für humorvolle Unterhaltung: Die Caritas-Seniorinnen nach ihrem Auftritt „Aschenputtel“.